



Foto: ha

Zu verschiedenen Anlässen locken die Burgbernheimer Streuobstwiesen Besucher an, wie hier beim Streuobstwandertag. In den Osterferien geht zusätzlich ein Bildungsprojekt rund um Apfel, Zwetschge, Birne und Co. an den Start. Archiv-Foto: Hartmut Assel

# Erkundungstour auf Streuobstwiesen

Umweltbildungsprojekt der Stadt **BURGBERNHEIM** startet mit Unterstützung von Vereinen in den Osterferien. VON CHRISTINE BERGER

**BURGBERNHEIM.** Das Streuobstkompetenz-Zentrum ist noch Zukunftsmusik und auch die Einrichtung einer Umweltstation hat aktuell den Status eines Vorhabens. Da vor der Anerkennung einer solchen Station aber Aktionen zur Umweltbildung durchgeführt werden müssen, könnte dem jüngsten Projekt der Stadt die Funktion eines Wegbereiters zukommen. „Streuobstwiesen-Wissen breit gestreut“ will Begriffe wie Nachhaltigkeit und Biodiversität unmittelbar in der Natur mit Leben erfüllen.

Während eine für März geplante Informationsveranstaltung in der Roßmühle noch stark theoretischen Charakter hat, geht es im Jahresverlauf hinaus auf die Streuobstwiesen: Ab den Osterferien rückt in vier Modulen das tierische Leben auf den

Wiesen in den Mittelpunkt, außerdem wird Insekten ein Schwerpunkt gewidmet und die Rolle der Schafbeweidung beleuchtet, ehe es an die Ernte geht. Termine für das Teilprojekt Ökosystem Streuobst sind in den Ferien, Zielgruppe sind vorrangig Familien.

Zum Auftakt in den Osterferien gilt es für die jüngeren Teilnehmer, die Artenvielfalt auf beziehungsweise zwischen Streuobstbäumen zu erkunden und zu bestimmen, parallel machen sich die Erwachsenen unter fachkundiger Führung auf die Suche nach heimischen Kräutern. Wie diese in der Küche genutzt werden können, wird ebenfalls thematisiert, denn die vier Module sollen nicht nur über die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen aufklären.

Auch Themen, wie der eigene Einkauf nachhaltiger werden kann, werden angesprochen.

## Am Ende steht die Ernte

Während der Pfingstferien stehen unter dem Motto „was summt denn da“ Insekten und speziell Bienen im Mittelpunkt von zwei Veranstaltungen. In den Sommerferien treffen die Teilnehmer bei jeweils zwei Terminen auf Schäfer und ihre Tiere beziehungsweise beschäftigen sich mit der Ernte und deren Verwertung, Obstsorten werden bestimmt, auch können voraussichtlich Äpfel an Ort und Stelle verarbeitet werden.

Eng eingebunden in die Realisierung sind der Burgbernheimer Obst- und Gartenbauverein und der örtliche Imkereiverein, außerdem der

Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege sowie Schäfer und der Verein Triesdorfer Baumwarte. Federführend begleitet werden die Module von dem Burgbernheimer Wolfgang Wenk, der in der jüngsten Stadtratssitzung den Zuschlag erhielt.

Das Projekt wird über einen 70-prozentigen Zuschuss gefördert, informierte Bürgermeister Matthias Schwarz in der Stadtratssitzung über den kürzlich eingegangenen Förderbescheid. Geht es für die Teilnehmer darum, ein möglichst breit gestreutes Wissen rund um Streuobstwiesen zu entwickeln respektive zu verbessern und ein Bewusstsein für ihre Bedeutung zu entwickeln, steht aus fachlicher Sicht eine Bewertung am Ende des Projektes.